

Schulnachrichten.

I. Kuratorium.

- a. Ständige Mitglieder:
1. Bürgermeister Temme, Vorsitzender.
 2. Direktor Wiegand.
- b. Periodische Mitglieder:
3. Bauunternehmer Noë, Mitglied des Stadtrats.
 4. Kaufmann Heerdt, Mitglied des Bürgerausschusses.
 5. Fabrikant E. Emmerich, { Vertreter der Bürgerschaft.
 6. „ W. Zimmer, }

II. Lehrerkollegium.

Dasselbe besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Direktor G. Wiegand.
- | | |
|--------------------------------|----------------------------------|
| a. Ordentliche Lehrer: | c. Religionslehrer: |
| 1. L. Stelz. | Pfarrer Helfrich. |
| 2. F. Bangert. | d. Technische u. Vorschullehrer: |
| 3. J. Merz. | 1. Th. Fries. |
| 4. Dr. A. Sonntag. | 2. H. Wenderoth. |
| 5. Dr. R. Breyer. | 3. G. Kremer. |
| b. Wissenschaftl. Hilfslehrer: | 4. R. Bautz. |
| 1. E. Schwartz. *) | |
| 2. H. Seipp, cand. prob. | |

*) Emil Schwartz, geboren den 14. October 1850 zu Heilshop (Kreis Stormarn) besuchte bis Ostern 1873 das Gymnasium zu Eutin und studierte in Jena und Kiel. Nach bestandenen Examen pro facultate docendi wurde derselbe von Michaelis 1880 bis Ostern 1881 am Gymnasium zu Kiel als Probekandidat und seitdem als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der hiesigen Realschule beschäftigt.

Verteilung der Unterrichtsstunden pro 1881/82.

Lehrer.	Ordi- nariat.	Sa- der Stund.	Real-Klassen.						Vorklassen.				
			VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	3.	2.	1.		
Direktor Wiegand Wg.	I.	13	—	—	—	—	2 Gesch. 5 Engl. 4 Franz.	—	—	—	—	—	—
Stelz St.	—	24	2 Naturg.	2 Naturg.	—	2 Algebra 2 Rechnen 2 Geom.	2 Physik 2 Geom. 3 Chemie 2 Algebra 1 Rechnen	—	—	—	—	—	—
Bangert B.	II.	23	—	—	7 Franz.	—	5 Engl. 5 Franz. 4 Deutsch 2 Gaogr.	—	—	—	—	—	—
Merz M.	V.	22	—	8 Franz. 2 Geogr. 2 Gesch.	—	5 Engl. 5 Franz.	—	—	—	—	—	—	—
Dr. Sonntag S.	IV.	23	—	4 Rechnen 3 Geom. 2 Naturg.	4 Rechnen 4 Physik u. Naturg. 2 Geom. 2 Rechnen	—	—	—	—	—	—	—	—
Dr. Breyer Br.	III.	24	2 Gesch.	—	2 Gesch. 4 Deutsch 2 Geogr. 2 Gesch.	4 Deutsch 2 Geogr.	—	—	—	—	—	—	—
Schwartz Sch.	VI.	24	8 Franz. 2 Geogr.	6 Deutsch	2 Religion 2 Religion 2 Religion	—	—	—	—	—	—	—	—
Fries F.	—	28	6 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreib. 3 Zeichen 3 Zeichen	2 Schreib. 3 Zeichen 4 Zeichen	—	—	—	—	—	—	—	2 Religion kath.	—
Wenderoth W.	3. V.	28 + 2	2 Religion 2 Turnen 2 Turnen	2 Religion 2 Turnen	—	—	—	—	—	—	2 Religion 8 Deutsch 3 Ansch. 5 Rechnen	2 Religion 2 Turnen	—
Bautz Btz.	2. V.	28 + 3	2 Gesang (1) Gesang 2 Turnen	(2) Gesang 2 Turnen 2 Turnen	—	—	—	1 Gesang 2 Turnen (2) Turnen	—	—	—	10 Deut. 2 Ansch. 5 Rechnen 4 Schreib. 1 Gesang	—
Kremer K.	1. V.	28 + 2	—	—	3 Zeichen	1 + (2) Zeichen	—	—	—	—	—	4 Schreib. 10 Deut. 2 Ansch. 6 Rechnen	—
Pfarr. Hoffrich = H.	—	2	—	—	2 Religion kath.	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	—	—	35	35	36	36	36	36	35	18	24	27	—

IV. Lehrbericht.

NB. Die 3 Vorklassen sind durch arabische, die Realklassen durch römische Ziffern bezeichnet.

A. Religion.

a. Evangelisch.

Sperber, Bibl. Geschichten für 1. Zahn, Bibl. Geschichten für VI—III. Luthers Katechismus, 80 Kirchenlieder VI—I. Bibel; Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht III—I.

3. 2 St. Komb. mit Kl. 2. Ausgewählte leichte Geschichten des alten und neuen Testaments nebst einer Anzahl von Gebeten, Bibelsprüchen und Gesangbuchstrophen. *W.*

1. 2 St. Bibl. Geschichten des alten und neuen Testaments in erweiterter Auswahl. Die 10 Gebote. Das Vaterunser. 3 Kirchenlieder und eine Anzahl Bibelsprüche. *W.*

VI. 2 St. Biblische Geschichten des alten Testaments bis zur Zerstörung des Reiches Israel. Die 10 Gebote. Der 1. und 2. Artikel ohne Luthers Erklärung. 15 Bibelsprüche und 3 Kirchenlieder. *W.*

V. 2 St. Biblische Geschichten des neuen Testaments bis zur Gründung der ersten Christengemeinde. Wiederholung der 10 Gebote. Der 1. und 2. Artikel mit und der 3. ohne Luthers Erklärung. 15 Bibelsprüche und 3 Kirchenlieder. *W.*

IV. 2 St. Die 5 Hauptstücke des Katechismus und dazu etwa 50 neue Bibelsprüche und 3 neue Kirchenlieder wurden gelernt und erklärt; das christliche Kirchenjahr wurde im Anschlusse an das dritte Gebot erklärt. *Sch.*

III. 2 St. Bibelkunde des alten Testaments nach Noack § 1 und 2; Geschichte des Reiches Gottes im alten Testamente § 5—18; der Psalter mit Auswahl gelesen und einzelne Psalmen gelernt. Messianische Weissagungen nach § 29. — Geographie von Palästina. Wiederholung des christlichen Kirchenjahres. *Sch.*

II. Der Kanon und die Bücher des neuen Testaments nach Noack § 3 und 4, § 31—35. Wiederholung des Katechismus, der gelernten Kirchenlieder und Bibelstellen. *Sch.*

I. Die Geschichte der Kirche nach Noack § 46 bis 95. Die Angsburgische Konfession von 1530 (p. 120—133) und der Römerbrief (§ 36) gelesen und erklärt. *Sch.*

b. Katholisch.

Großer und kleiner Diözesankatechismus. Große und kleine bibl. Gesichte von Schuster.

3., 2. u. 1. Komb. 2 St. Ausgewählte bibl. Geschichten des alten und neuen Test.; hieran angeschlossen Belehrungen über den Glauben, die Gebote und die Gnadenmittel. Kleine Gebete. *F.*

VI. bis I. Komb. 2 St. Die Lehre vom Glauben: Begriff, Gegenstand, Quellen, Beweggründe, Regeln und Eigenschaften des Glaubens, Notwendigkeit desselben; das apostolische Glaubensbekenntnis. *H.*

B. Deutsch.

Nassauische Fibel. Hansen, Deutsches Leseb. 1—5. Damm und Niendorf, deutsche Gram. Schäffer, orthogr. Übungen. In 2 und 1 wurde in jeder Woche, in VI, V und IV in je 2 Wochen, in III und II in je 3 Wochen und in I in je 4 Wochen ein Aufsatz verfertigt. Regelmäßige orthographische Diktate in 2 und 1, VI—III. Außerdem wurde in allen Klassen eine Anzahl von Gedichten memoriert.

3. 8 St. a. Lautrichtiges und silbenmäßiges Lesen in der eingeführten Fibel. Übungen im Erzählen und Deklamieren. b. Abschreiben von der Wandtafel und aus der Fibel. Lautgemäßes Aufschreiben von Silben, Wörtergruppen und Sätzchen nach Diktat. c. Silbentrennung; Lautier- und Buchstabierübungen. Einiges über das Dingwort. *W.*

2. 10 St. a. Lesen: Wortrichtiges Lesen. Behandlung einer Anzahl poetischer und prosaischer Stücke. Übungen im Erzählen und Deklamieren. b. Grammatik: Artikel, Substantiv, Adjectiv und Verb. c. Orthographie: Die Schärfung. d. Schriftl. Arbeiten: Erzählungen und Beschreibungen im Anschlusse an das Lesebuch und aus dem Anschauungsunterrichte. *Btz.*

1. 10 St. a. Lesen: Satzlesen nach Hansen I. Teil. Behandlung einer Anzahl poetischer und prosaischer Stücke. Übungen im Erzählen und Deklamieren. b. Grammatik. Haupt- und Nebensilben, Vor- und Nachsilben. Der bestimmte und unbestimmte Artikel; praktische Einübung der Deklination der Substantive. Das Verb: der Infinitiv, die Indikativ-, Partizipial- und Imperativformen. Unterscheidung starker und schwacher Verben. Die Hilfsverben; die persönlichen Pronomen im Nominativ; vielfache Konjugationsübungen. c. Orthographie: Die Dehnung und Umlautung. d. Schriftliche Arbeiten. Erzählungen, Beschreibungen, Vergleichen und Nachbildungen, größtenteils im Anschlusse an das Lesebuch. *K.*

VI. 6 St. a. Lesen, verbunden mit Wort- und Sach-erklärungen, Wiedergabe des Gelesenen, 20 Lese-stücke statarisch, die übrigen kursorisch behandelt. b. Schriftl. Arbeiten: Kleine Aufsätze, namentlich im Anschlusse an den Lesestoff. c. Grammatik: Deklination des Substantivs, Artikels und Adjectivs, Komparation des Adjectivs; das Pronomen und seine Deklination; Vorführung des Adverbs und Numerales, allgemeine Wiederholung der Konjugation, Einübung der Formen des Konjunktivs und Konditionals; der einfache Satz, vom erweiterten Satze, Object und Attribut, Wortanalyse. d. Orthographie: Die Diphthonge, leicht zu verwechselnde Anlaute, Hinweisung auf die Schreibung der Abstammung gemäß. Diktate. *F.*

V. 6 St. Übung im kursorischen Lesen. Erklärung des Gelesenen nach Gedankengang; Form

und Inhalt; damit verbunden wurden Übungen im mündlichen Vortrag im Anschluss an die Aufsatzstunde.

In der Grammatik: das Verb, Substantiv, Adjectiv, Pronomen, Numerale, Adverb. Der einfache Satz mit den verschiedenen Erweiterungen: Attribut, Object, Apposition. Haupt- und Nebensatz.

In der Orthographie: Schreibung zusammengesetzter Wörter, dingwörtlich gebrauchter Wörter, schwieriger Lautbezeichnungen, Konjunktivformen. *Sch.*

IV. 4 St. Eine größere Anzahl prosaischer und poetischer Lesestücke wurde behandelt, das Lesen geübt, der Inhalt erklärt und disponiert.

Grammatik: Wiederholung und Übung der Deklination und Konjugation, Attribut, Object, adverbiale Bestimmung, Bildung der Nebensätze und des zusammengesetzten Satzes. Lautlehre und Wortbildungslehre. Orthographische Übungen. *Br.*

III. 4 St. Grammatik: Erweiterung der Lehre vom zusammengesetzten Satz. Die zusammengesetzten Sätze. Verkürzung der Nebensätze. Ellipse. Periode. Interpunktionslehre. Die Konkordanz des Verbs mit dem Subjecte. Gebrauch der Zeiten und Moden. Direkte und indirekte Rede. Orthographische Übungen.

Viele Lesestücke wurden gelesen, erklärt und disponiert. Einiges über epische Poesie. *Br.*

II. 4 St. Metrik und Poetik im Anschluss an die Lektüre nach Hansen 5. Teil.

Aufsätze: 1. Die Gletscher. 2. Das erste Bild aus der Idylle: Der siebenzigste Geburtstag. 3. König Lear. (Frei erzählt nach dem Englischen.) 4. Nur Beharrung führt zum Ziele (Chrie). 5. Kommentar zu Uhlands Ballade Bertram de Born. 6. Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu Teil (Chrie). 7. Die Kraniche des Ibykus. 8. Die Macht der Poesie verherrlicht in unsern Balladen. 9. Ein Brief. (Weihnachten und Neujahr Dank und Glückwunsch.) 10. Adalbert von Chamisso. 11. Die norddeutsche Tiefebene. *B.*

I. 4 St. Uebersichtliche Geschichte der deutschen Literatur im Anschluss an die Lektüre nach Hansen V. Gelesen wurden ferner Goethes Hermann und Dorothea, Uhlands Herzog Ernst und Schillers Maria Stuart. Themata der angefertigten Aufsätze: 1. Wie lernt man sich selbst kennen? Durch Betrachten niemals, wohl aber durch Handeln. 2. Geringes, die Wiege des Großen. 3. Die Linde in der deutschen Dichtung. 4. Drei Kiele kenn' ich, die gewaltig sind. 5. Die Birke, der Lebensbaum der Letten in Livland und Kurland. 6. Weshalb spricht man bei einer Unterhaltung so oft von dem Wetter? 7. Die Elemente lassen das Gebild der Menschenhand. 8. Wer ist ein Gebildeter? 9. Burleigh und Talbot. 10. Wodurch erhält ein Volk weltgeschichtliche Bedeutung? Außerdem wurden Übungen im freien Vortrag veranstaltet. *Br.*

C. Französisch.

VI. und V. Plötz, Elementarbuch, V.—I. Plötz, Schulgrammatik, V. und IV. Lüdecking, französisches

Lesebuch I. Teil. III.—I. Herrig et Burguy, la France littéraire. I. Bertram Übungsbuch 3. Teil.

In jeder Klasse wird wöchentlich ein Exerctium gemacht, und zwar abwechselnd Domesticum, Extemporale und Diktat.

Übungen im Memorieren von Gedichten, resp. Dialogen und Prosastücken werden durch alle Klassen fortgesetzt.

VI. 8 St. Plötz, Elementarbuch, Lektion 1—59. *Sch.*

V. 8 St. Grammatik; 6 St. Plötz, Elementarbuch, Lektion 60—91. Schulgrammatik, Lektion 1—6. Lektüre: 2 St. Ausgewählte kleinere und größere Erzählungen und Briefe. *M.*

IV. 7 St. Grammatik; 4 St. Lektion 7—28. Lektüre: 3 St. geschichtliche und naturgeschichtliche Stücke und einige Briefe. *B.*

III. 5 St. Grammatik; 3 St. Lektion 29—55. Lektüre: 2 St. Ausgewählte Stücke aus Herrig. *M.*

II. 5 St. Grammatik; 2 St. Lektion 56—79. Lektüre: 3 St. Ausgewählte Stücke aus Herrig. *B.*

I. 4 St. Wiederholung des Gesamtgebiets der Grammatik. Eingehendere Betrachtung des Verbs und des Pronomens und der Stellung derselben im Satze. Übungen im mündlichen Ausdruck besonders gelegentlich der Lektüre. Gelesen wurden neben Bruchstücken aus Herrig Atalie von Racine. Fortgesetzte Memorierübungen. *Wg.*

D. Englisch.

III. Gesenius, Elementarbuch. II. und I. Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. II. und I. Herrig, the British Classical Authors. I. Zimmermann, Übungsbuch 3. Teil.

In jeder Klasse wird wöchentlich ein Exerctium geschrieben, und zwar abwechselnd Domesticum, Extemporale und Diktat. Memorierübungen durch alle Klassen.

III. 5 St. Grammatik; Gesenius 1. Teil 2. Reihe. Lektüre: Gesenius I. Anhang. *M.*

II. 5 St. Grammatik; 2 St. Gesenius 2. Teil Kap. I bis V. Lektüre: 3 St. Ausgewählte Stücke aus Herrig. *B.*

I. 5 St. Grammatik; Gesenius 2. Teil Kap. VI—IX, dabei ausführlicher die Lehre vom Verb. Wiederholung der Elementargrammatik. Lektüre: Verschiedene Bruchstücke aus Macaulay's „History of England“. Ferner: „Richard II.“, von Shakespeare. Fortgesetzte Memorierübungen. *Wg.*

E. Geschichte.

Lehrbücher: Andrae, Erzählungen aus der Weltgeschichte. Kl. VI und V. Andrae, Grundriß der Weltgeschichte. Putzger, historischer Schulatlas, Kl. IV—I.

VI. 2 St. Sagen der orientalischen Völker, der Griechen und Römer. Nibelungen-, Gudrun- und Rolandsage. *Br.*

V. 2 St. Geschichte der Orientalen, der Griechen und der Römer bis auf Augustus. *M.*

IV. 2 St. Deutsche Geschichte im Mittelalter. Übersicht der Geschichte Frankreichs, Englands, Spaniens, Italiens, der Erfindungen und Entdeckungen. *Br.*

III. 2 St. Geschichte der neuen Zeit bis 1789 mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. *Br.*

II. 2 St. Die französische Revolution von 1789; das erste französische Kaiserreich und seine Einwirkung auf Europa, besonders auf Deutschland. Die Befreiungskriege von 1813—1815. Die Ereignisse von 1815—1871 in übersichtlicher Darstellung. Wiederholung der Geschichte des Altertums bis zur Errichtung des römischen Kaiserreichs. *Wg.*

I. 2 St. Uebersichtliche Wiederholung des Gesamtgebiets der Geschichte. Genaueres Eingehen auf die deutsche Geschichte bis 1254 sowie die brandenburgisch-preussische Geschichte. Einiges aus der Kultur- und Kunstgeschichte. *Wg.*

F. Geographie und Anschauungsunterricht.

Diefenbach. Der Reg.-Bez. Kassel, I. Seydlitz, Grundzüge VI.—IV. Seydlitz, Kleine Schulgeographie III.—I. Lange, Schulatlas VI.—IV. Andree und Putzger, Schulatlas. III.—I.

3. 2 St. Unterredungen über Gegenstände aus der unmittelbaren Umgebung der Kinder; Behandlung der Leutemannschen Tierbilder. Erzählungen, Gedichten und Kinderliedchen dienen zur Belebung des Unterrichtes. *W.*

2. 2 St. Garten, Feld, Wiese und Wald. Beschreibungen und Vergleichen von Pflanzen und Tieren. Das Wasser. Der Himmel. Die Jahreszeiten. Der Wohnort. Erzählungen, Fabeln und Märchen dienen zur Belebung des Unterrichtes. *Bz.*

1. 2 St. Bockenhejm und seine Umgebung. Die geographischen Grundbegriffe. Einführung in das Kartenverständnis. Der Reg.-Bezirk Kassel. *K.*

VI. 2 St. Die wichtigsten Begriffe aus der allgemeinen Erdkunde. Die Erde überhaupt. Uebersicht über die fünf Erdteile und Hauptmeeressteile. Wiederholung der Heimatkunde. *Sch.*

V. 2 St. Wiederholung und eine dem Standpunkte der Schüler entsprechende Erweiterung der wichtigsten Begriffe aus der allgemeinen Erdkunde. — Deutschland. Verschiedene Kartenskizzen wurden gezeichnet. *M.*

IV. 2 St. Europa im Allgemeinen, die außerdeutschen Staaten Europas. Übungen im Zeichnen von Karten. *Br.*

III. 2 St. Die außereuropäischen Erdteile. Übungen im Zeichnen von Karten. *Br.*

II. 2 St. Deutschland und die angrenzenden Gebiete. Anfertigung einer Karte von Mitteleuropa. *B.*

I. 2 St. Wiederholung des ganzen Gebiets der Geographie mit Vertiefung der allgemeinen Erdkunde und der Topographie von Europa. *Br.*

G. Rechnen.

Gassers Rechenfibel 3, Gassers Schuldrechenbuch 1. Heft, 2 und 1, Boehme 8. Heft, VI. Boehme 9. Heft, V. Paul 1. Teil, IV—III. Paul 2. Teil, II.

3. 5 St. Die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—20. *W.*

2. 6 St. Die vier Species im Zahlenkreise von 1—100. *Bz.*

1. 6 St. Die vier Spezies im unbegrenzten Zahlenraume. *K.*

VI. 4 St. Resolvieren und Reduzieren; die vier Spezies mit mehrsortigen ganzen Zahlen, Teilbarkeit der Zahlen; Regeldetrie mit gerader und umgekehrter Schlußfolge. Zeitrechnung. *F.*

V. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen, Primzahlen und Primfaktoren. Die vier Species in gemeinen und in Decimalbrüchen. Resolvieren und Reduzieren. Das metrische Maß- und Gewichtssystem, die Reichsmünze. Regeldetrie. 30 Extemporalien. *S.*

IV. 4 St. Repitition des Pensums für Quinta. Regeldetrie, Kettensatz, Procentrechnung nebst Anwendungen, insbesondere auf die Zinsrechnung. Elemente der Proportionen. 22 Extemporalien. *S.*

III. 2 St. Repitition der Procentrechnung. Zins- und Discontrechnung. Münzrechnung. *St.*

II. 2 St. Wechselrechnung nach Frankfurter und auswärtigen Coursen mit Spesen, Gewinn- und Verlust etc., ebenso Effectenrechnung, Arbitrage in Wechseln und Effecten. Einiges aus der Waarenrechnung. Vermischte Aufgaben. Extemporalien. *S.*

I. 1 St. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Bardey XXXI A. XXXII. XXXIII. *St.*

H. Geometrie.

Kambly 1. Teil, IV—III. Kambly 4. Teil, II. Kambly 3. Teil, I. Logarithmentafel von August.

In Prima und Secunda jeden Monat eine häusliche Arbeit mit schriftlicher Korrektur.

IV. 3 St. Planimetrie bis zur Kreislehre (incl.) nebst Übungen. *S.*

III. 2 St. Flächeninhalt und Ausmessung geradliniger Figuren, Aehnlichkeit und Proportionalität gerader Linien. *St.*

II. 2 St. Repetition und Beendigung der Planimetrie, Übungen im Lösen von geometrischen Aufgaben. Stereometrie nebst Anwendungen. *S.*

I. 2 St. Ebene Trigonometrie. Repitition der Stereometrie und Planimetrie. Schriftliche Aufgaben. *St.*

I. Algebra.

Aufgabensammlung von Bardey.

III. 2 St. Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, Zerlegung in Factoren. Gleichungen I. Gr. mit 1 Unbekannten nebst Anwendungen. Bardey I—XI, XX, XX 1. Stufe. *St.*

II. 2 St. Potenzen, Wurzeln, Gleichungen I. Gr. mit einer und mehreren Unbekannten nebst An-

wendungen. Einfache Gleichungen zweiten Grades mit Anwendungen. Bardey XI—XIV, XVI, XVII, XX, XXII—XXVI mit Auswahl. *S.*

I. 2 St. Bruchpotenzen und Logarithmen. Bardey XVI, XVIII; Gleichungen I. Gr. mit 1 Unbekannten. Bardey XX, 404—534; XXI; Anwendung derselben. Bardey XXII 3. Stufe; Gleichungen I. Gr. mit mehreren Unbekannten. Bardey XXIII; Anwendung derselben. Bardey XXIV 2. Stufe; Quadrat. Gleichungen mit 1 Unbekannten. Bardey XXV 1. Stufe; Anwendung derselben. Bardey XXVI; Allgemeine Repetition. *St.*

K. Naturgeschichte.

Schilling, Grundrifs d. Naturgeschichte VI—IV. Bock, Bau, Leben etc. des menschlichen Körpers III.

VI. 2 St. Im Sommer: Botanik. Beschreibung einer Anzahl Phanerogamen; Betrachtung der einzelnen Organe und der auffallendsten morphologischen Erscheinungen; Einreihung derselben in das natürliche Pflanzensystem.

Im Winter: Zoologie. Die Säugetiere. *St.*

V. 2 St. Im Sommer: Botanik. Genauerer über Wurzel, Stengel, Blatt, Blüte, Frucht; 10 natürliche Familien; Linne's System.

Im Winter: Zoologie. Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische. (Schilling.) *St.*

IV. 2 St. Im Sommer: Botanik. Genauerer über die Befruchtung, 10 natürliche Familien. Einige Exkursionen. Einlegen der gesammelten Pflanzen.

Im Winter: Zoologie. Glieder- und Schleimtiere. *S.*

III. 1 St. Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers nach Bock (S. 1—162) mit Demonstrationen an Modellen. *S.*

L. Physik.

Dorner, Grundrifs der Physik.

III. 3 St. Die mechanischen Erscheinungen fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Akustik. *S.*

II. 2 St. Lehre von der Wärme und dem Lichte. Dorner § 178—334. *St.*

I. 2 St. Magnetismus und Elektrizität. Dorner § 344—438. Repetition der ganzen Physik. Mathematische Bearbeitung einzelner Themata. *St.*

M. Chemie.

Rüdorff, Lehrbuch der Chemie.

II. 2 St. Die Metalloide und Alkalien. *St.*

I. 3 St. Die alkalischen Erden und schweren unedlen Metalle (außer den seltener vorkommenden). Analytische Übungen. *St.*

N. Zeichnen.

VI. 3 St. Die geraden und krummen Linien und Teilung derselben; gerad- und krummlinige Figuren der systemat. Zeichenschule von Müller-Gut, Heft 1 und 3. *F.*

V. 3 St. Übungen im Entwerfen einfacher Ornamentenumrisse nach Wandtafelzeichnungen und Handvorlagen, letztere in wahrer Größe, vergrößert

und verkleinert. Versuche im Auftragen von Wasserfarben. *F.*

IV. 4 St. a. Ornamentenzeichnen. Schwierigere Ornamentenumrisse, weitere Ausbildung des farbigen Flachornaments.

b. Modellzeichnen. Die perspektiv. Grundgesetze; freiperspektivische Aufnahme geometrischer Körper mit Darstellung der Schatten- und Lichtpartien.

c. Geometrisches Zeichnen. Konstruktionen verschiedener Senkrechten und Parallelen; Teilung von Linien und Winkeln; Drei- und Vierecke aus gegebenen Stücken; Polygone im Kreis und auf gegebener Seite; Ovale und Spiralen; verschiedene Verzierungen. *F.*

III. 3 St. a. Freihandzeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen. b. Linearzeichnen. Darstellende Geometrie: Projection des Punktes, der Geraden und Flächen, sowie einiger einfacher Körper nach der orthogonalen Projektionsart. Übungen im Tuschen und deren Anwendung. *K.*

II. 3 St. a. Freihandzeichnen. 2 St., kombiniert mit I. Zeichnen nach Gipsmodellen entspr. der Fertigkeit des Einzelnen. b. Linearzeichnen. Projectionen von eckigen und runden Körpern und Durchschnitte derselben mit Ebenen, nebst Netzbewicklungen. — Schraubenlinien von Cylinder und Kegel nebst Entwicklung. *K.*

I. 4 St. a. Freihandzeichnen 2 St. kombiniert mit II. Fortsetzung im Zeichnen nach Gipsmodellen. b. Linearzeichnen. Durchschnitte von Körpern mit Körpern. Geometrische Schattenlehre. *K.*

O. Schreiben.

2. 4 St. Die Formen der deutschen Schrift. Takttschreiben. *Btz.*

1. 4 St. Die Formen der deutschen und englischen Schrift. Takttschreiben. *K.*

VI. 2 St. Übungen im Schreiben der Grundformen der deutschen und englischen Schrift; die Buchstaben beider Schriftarten in genet. Folge. Takttschreiben. *F.*

V. 2 St. Fortgesetzte Übungen in der Darstellung der Grundformen zur Erzielung größerer Handsicherheit; die Buchstaben beider Schriftarten. Takttschreiben. *F.*

IV. 2 St. Kursorische Durchnahme der Buchstaben deutscher und engl. Schrift. Einübung der Rundschrift. *F.*

P. Gesang.

3. 2 halbe St. wöchentl. Die einfachsten rhythmischen, melodischen und dynamischen Vorübungen. Leichte Liedchen nach dem Gehör. *W.*

2. u. 1. 1 St. Erweiterung und Wiederholung des Pensums der vorigen Stufe. — Unterscheidung und Bezeichnung der einfachsten rhythmischen, melodischen und dynamischen Tonverhältnisse. Einstimmige Lieder nach dem Gehör. Alle bis jetzt gelernten Lieder kamen auf dieser Stufe zur Wiederholung. *Btz.*

VI. 1 St. Die Noten als melodische Tonzeichen. Rhythmische, melodische und dynamische Übungen mit Beachtung aller gelernten einfachen Zeichen. Einführung in den zweistimmigen Gesang. Einstimmige Lieder, nach Noten und dem Gehör eingeübt, dienen als Vorbereitung für die Chorstunde. *Btz.*

V. u. IV. 1 St. Zusammenhängende rhythmische, melodische und dynamische Übungen als Vorbereitung für den mehrstimmigen Gesang. Was die Lieder anbetrifft, so wurde auf dieser Stufe vorzugsweise der Chorstunde vorgearbeitet. *Btz.*

1 Chorgesangstunde für VI—II. Es wurden drei- und vierstimmige Gesänge eingeübt, welche das bisher in der Gesangstheorie Gelernte zur Anwendung brachten. *Btz.*

G. Turnen.

I. 2 St. Frei-, Ordnungs- und Gerätübungen der 8. und 7. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden. *W.*

VI. 2 St. Die Übungen der 6. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden. *W.*

V. 2 St. Die Übungen der 5. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden. *W.*

IV. 2 St. Die Übungen der 4. und 3. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden. *Btz.*

III. 2 St. Die Übungen der 2. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden. *Btz.*

II. u. I. 2 St. Die Übungen der 1. Turnklasse in Dannebergs Leitfaden. Außerdem noch Gerätübungen aus dem „Merkbüchlein für Vorturner“ von Puritz. *Btz.*

V. Frequenz der Anstalt.

Am Schlufs des Schuljahres 1880/81 wurde die Anstalt von 263 Schülern besucht; davon traten vor Beginn des neuen Schuljahres aus 35; es verblieben somit 228. Die Osteraufnahme (1881) ergab 21 Knaben für die Realklassen, 43 für die Vorklassen. Das Nähere über die Frequenz im Jahr 1881/82 erhellt aus folgender Tabelle:

	Klasse	Schülerzahl zu Anfang d. Schuljahres.	Zugang während des Schuljahres.	Gesamt-Frequenz.	Abgang im Laufe des Schuljahres.	Klassenstand am Ende des Schuljahres.	Davon Hiesige	Auswärtige	Protestanten	Katholiken.	Israeliten.
Realklassen.	I.	12	—	12	1	11	11	—	9	1	1
	II.	18	1	19	3	16	13	3	14	2	—
	III.	23	2	25	1	24	19	5	19	3	2
	IV.	43	—	43	1	42	36	6	30	7	5
	V.	41	3	44	2	42	36	6	33	4	5
	VI.	46	3	49	3	46	38	8	36	8	2
	Summa	183	8	192	11	181	153	28	141	25	15
Vorklassen.	1.	35	1	36	5	31	26	5	24	3	4
	2.	36	—	35	1	34	31	3	24	8	2
	3.	39	5	44	5	39	36	3	30	8	1
	Summa	109	7	124	11	104	93	11	78	19	7
Total	292	15	308	22	285	246	39	219	44	22	

VI. Chronik und weitere Mitteilungen.

Eröffnung des Schuljahres 1881/82 Montag 25. April in vorschriftsmäßiger Weise. Gleichzeitig fand statt die Einführung und Verpflichtung des wissensch. Hilfslehrers, Herrn Schwartz, sowie des Herrn Kandidaten Ph. Eneke aus Gonzenheim, welcher zur Vertretung des erkrankten Herrn Stelz vom Kuratorium berufen worden war. Am 20. Mai unternahmen die Realklassen unter Führung ihrer Lehrer einen Ausflug ins Taunusgebirge, am 31. Mai Nachmittags sodann die Vorklassen einen gemeinschaftlichen Spaziergang. Die beiden Tage nach Pfingsten, 7. und 8. Juni, waren wie ortsüblich Ferientage. Am 9. Juni nahm Herr Stelz seinen Unterricht wieder auf. Am 23. Juni, ferner am 4. und 5. Juli fiel der Nachmittagsunterricht der Hitze wegen aus. Ende Juni wurde dem ord. Lehrer, Herrn R. Breyer, auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Wallensteins Erhebung zum Herzog von Mecklenburg“ von der philosophischen Fakultät zu Göttingen die Doktorwürde verliehen. — Sommerferien vom 11. Juli bis 6. August. Am 24. August nachmittags besuchte die Prima die Patent-Ausstellung unter Führung des Herrn Stelz. Zur Feier des 2. September unternahmen die verschiedenen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien Ausflüge in die Umgebung. Das Sommersemester schloß Samstag 1. October mit einer Turn-, Gesangs- und Deklamationsprobe. Herbstferien vom 3. bis 15. October. Beginn des Wintersemesters am 17. October morgens 8 Uhr. Am gleichen Tage trat der Kandidat des höh. Schulamts, Herr H. Seipp aus Frankfurt a. M., ins Lehrerkollegium ein zwecks Absolvierung des pädagogischen Probejahrs. Am 1. Nov. Buß- und Betttag. Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis 7. Januar. — Der Etat der Realschule pro 1882/83 wurde im Laufe des Monats Februar von den städtischen Behörden festgestellt. Derselbe beziffert sich in Einnahme und Ausgabe auf die Summe von 33,035 Mark. Der Zuschuß der Stadt wird voraussichtlich 10,580 Mark (gegen 13,700 Mark in d. J.), das zu erhebende Schulgeld 22,455 Mark (gegen 18.100 Mark in d. J.) betragen. — Am Schluss des vorigen Schuljahres konnte den sieben Schülern der Unterprima das Reifezeugniß für Oberprima und damit die Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Dienst zuerkannt werden. Zwei derselben traten in O.-I. ein, und davon hat sich einer, Ludwig Racke, zum Abiturientenexamen gemeldet. Die schriftliche Prüfung desselben fand vom 13. bis 17. Februar statt. Folgende Aufgaben waren gestellt worden:

1. Ein deutscher Aufsatz: „Welche Gründe hat der Deutsche auf seinen Namen stolz zu sein?“
2. Ein französisches Exerzitium.
3. Ein englisches Exerzitium.
4. Eine Rechenaufgabe: Ein Wucherer lieh an jemand 700 M. und liefs sich dafür einen Wechsel auf 1000 Mark nach 3 Jahren zahlbar ausstellen. Wieviel Procent nahm er, die Zinseszinsen mitgerechnet?
5. Eine algebraische Aufgabe: Wie groß ist das spezifische Gewicht des Goldes und des Kupfers, wenn 28 Kil. Gold und 11 Kil. Kupfer mit einander verbunden ein spez. G. von 14,4 haben und das spez. G. des Goldes noch 10,4 höher ist als das des Kupfers.
6. Geometrische Aufgabe: Um ein regul. Hexaeder von 144 qm. Oberfläche hat man eine Kugel beschrieben. Wie groß ist ihr Volumen und ihre Oberfläche und welche Segmente werden durch die erweiterten Grenzflächen abgeschnitten?

Auf einer Standlinie BD sind die Abstände dreier Punkte gegeben $BC = 345$ m und $CD = 287$ m. Von einem Punkte A werden dahin die Winkel $ABC = 39^\circ 58'$

und $CAD = 26^{\circ} 43'$ gemessen. Hieraus sollen die Entfernungen des Punktes A von B, C, D, bestimmt werden.

7. Eine physikalische Aufgabe: Ein Lichtstrahl fällt auf eine durchsichtige planparallele Platte von der Dicke d und dem Brechungsindex n , wobei er mit dem Einfallslot den Winkel α bildet. Wie groß ist die Verschiebung v des austretenden Strahles d. h. der rechtwinkelige Abstand zwischen eintretendem Strahle und rückwärtiger Verlängerung des austretenden Strahles? $d = 5$ mm, $n = 1,5$, $\alpha = 45^{\circ}$.
8. Eine chemische Aufgabe: Wenn Wasser das 500fache Volumen Ammoniak aufnimmt, wieviel Gr. Salmiak gebraucht man zur Darstellung des Ammoniaks, welches nötig ist, um 1 Kil Wasser mit Ammoniak zu sättigen?

Über das Endresultat der Prüfung im nächsten Bericht.

Am 10. Mai vormittags besuchte die Quarta das Aquarium des Zool. Gartens zu Frankfurt a. M. unter Führung des Herrn Dr. Sonntag.

Das Geburtsfest Seiner Majestät unseres Kaisers und Königs wird durch feierlichen öffentlichen Schulaktus begangen werden.

Auch in diesem Schuljahr ist das sittliche Verhalten der Schüler ein recht befriedigendes gewesen. — Über den Gesundheitszustand der Schüler kann nur Günstiges gesagt werden.

Von den Lehrern versäumten

- a. wegen Krankheit: Herr Stelz 159 St., Herr Bangert 6 St., Herr Merz 7 St., Herr Dr. Breyer 5 St., Herr Schwartz 5 St., Herr Fries 6 St., Herr Bautz 4 St.; Herr Wenderoth 4 St.
- b. aus anderen Gründen: Herr Dr. Breyer 12 St., Herr Fries 12 St., Herr Wenderoth 2 St., Herr Kremer 15 St., Hr. Pfarrer Helfrich 2 St.

Die Lehrerbibliothek (Bibliothekar Herr Bangert) ist im ablaufenden Jahre um 96 Bände resp. Broschüren und Jahrgänge von Zeitschriften bereichert worden und besteht gegenwärtig aus 355 Werken in 724 Bänden und 72 Jahrgängen von Zeitschriften. Unter den Anschaffungen im Schuljahr 1881/82 sind besonders zu nennen: Pädagogisches Archiv, her. v. Krumme, 23. Jahrg. Archiv für das Studium der neueren Sprachen, her. v. Herrig, 64. u. 65. Bd. Zeitschrift für Mathematik und Physik her. v. Schlömilch, Kahl und Cantor, XXVI. Jahrg. Mushacke, Statistisches Jahrbuch 1881. Zeitung für das höh. Unterrichtswesen Deutschlands, her. v. Weiske. Zeitschrift für romanische Philologie, her. v. Gröber. Deutsche Rundschau, her. v. Rodenberg. L. v. Ranke, sämtliche Werke, 48. Bd. Stieler's Handatlas, Lief. 24—29. Pfaundler, Müller-Pouillet's Lehrbuch der Physik und Meteorologie 8. Aufl. 3. Bd. Kleyer, Vollständig gelöste Aufgabensammlung. Heft 1—30. Bardey, Arithmetische Aufgaben. Delbrück, Einleitung in das Sprachstudium. Sievers, Grundzüge der Phonetik. Koch, Englische Grammatik, 1. Teil 2. Aufl. Danzel & Guhrauer, Lessings Leben und Werke. 2. Aufl. 2 Bde. Lessings Werke. Berlin, Hempel. 20 Teile geb. in 21 Bden. Les anciens poètes de la France. 10 vols. J. Grimm, Deutsche Mythologie. 3 Bde. Verzeichnis der Kunst-Gegenstände des Städelschen Kunst-Instituts. Eine Anzahl die Realschulfrage betreffende Broschüren. Körting, Gedanken und Bemerkungen über das Studium der neueren Sprachen auf den deutschen Hochschulen. Stacke, Deutsche Geschichte. 2. Bd.

Inbetreff der Schülerbibliothek ist zu bemerken, daß im Laufe des Schuljahres die vorhandenen Lesewerke auf die verschiedenen Realklassen verteilt und den Ordinarien zur Verwaltung überwiesen wurden. Die Lehrbücher-Abteilung derselben verbleibt jedoch in der Verwaltung des Herrn Merz. Die Erweiterung der Bibliothek erfolgte entsprechend

den vorhandenen Mitteln. Zahl der Bände: 612 gegen 543 im Vorjahre. Anderweitig neubeschaffte Lehrmittel: 1. Supplement zu Leutemanns Bilder für den Anschauungsunterricht, 3 Tafeln. 2. Langls Bilder zur Geschichte, 5 Tafeln. 3. 30 biblische Bilder von Schnorr. 4. Gipsmodelle für den Unterricht in der Anthropologie: Torso, Herz, Gehirn, Kopf und Hals.

An Geschenken erhielt die Anstalt:

1. Von Herrn W. Pentzel dahier: „Der Zoolog. Garten.“ Jahrg. 10 u. 11.
2. Von der Schwetschke'schen Verlagsbuchhandlung in Halle: 2 Exempl. des engl. Übungsbuchs III. Teil von Zimmermann; 1 Exempl. der engl. Grammatik von demselben.
3. Von Müllers Verlag in Berlin: 1 Ex. Rüdorff, Chemie.
4. Von Weidmanns Verlag in Berlin: 1 Bd. Deutsche Literaturzeitung v. Rödiger.
5. Von Hirts Verlag in Breslau: 2 Ex. Schilling, Schulnaturgeschichte.
6. Von dem Königl. Prov.-Schulkollegium zu Kassel: Allerdeutschentag. Ein Protest zu Gunsten der Sedanfeier. Von Dr. Weck.
7. Von dem Tertianer Ad. Grabe: „Guillaume-Le-Conquérant.“ Von Aug. Thierry.
8. Von dem Tertianer K. Herber: „Die Goldmühle“, „Das Wassergewicht.“ Von Glaubrecht.
9. Von dem Tertianer J. Seitz: „Der Mensch vormals und jetzt.“ Von Oberländer.

Sämtlichen Gebern hierdurch freundlichen Dank.

Folgende Verfügungen resp. Mitteilungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums aus dem Schuljahr 1881/82 sind hier zu erwähnen:

*Kassel 3. Dez. S. 5487. Mitteilung einer Verfügung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten an die Eisenbahn-Direktionen, d. d. 5. Oktober 1881, wonach „durch die Reifezeugnisse der Realschule II. Ord. die in wissenschaftlicher Beziehung für die Zulassung zum Civilsupernumerariat zu stellende Bedingung erfüllt wird, ohne dafs dabei in Frage kommt, ob die betreffende Lehranstalt den Unterricht im Lateinischen ein- oder ausschließt.“

Kassel 21. Dez. J. No. 5955. Die Einführung von David Müllers „Geschichte des deutschen Volks“ und Bardeys „Lehrbuch der Arithmetik für Realschulen II. Ord.“ wird genehmigt.

Kassel 18. Febr. J. No. 787. Auskunft ist darüber zu erteilen, „ob die höheren Lehranstalten mit Feuerlösch-etc. Geräten ausgestattet sind, die im Fall eines ausbrechenden Brandes im Schulgebäude eine sofortige wirksame Selbsthilfe zur Bekämpfung des Feuers gleich in seinem ersten Entstehen und nötigenfalls auch die Rettung von Schülern oder sonstigen Bewohnern des Hauses ermöglichen.“

Die öffentliche Jahresprüfung, zu welcher wir hierdurch ergebenst einladen, findet **Montag den 3. und Dienstag den 4. April** in folgender Ordnung statt:

1. Tag: Morgens 8—9 Uhr Quarta; 9—10 Uhr Quinta; 10—11 Uhr Sexta; 11—12 Uhr 1. Vorklasse; nachmittags 2—3 Uhr 3. Vorklasse; 3—4 Uhr 2. Vorklasse.
2. Tag: Morgens 8—9 Uhr Tertia; 9—10 Secunda; 10—11 $\frac{1}{2}$ Turnprüfung.

Nachmittags 3 Uhr Schlufsfeier in der Turnhalle, zu welcher ebenwol hierdurch alle, welche Interesse an der Anstalt nehmen, freundlichst eingeladen werden.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 20. April** in folgender Weise:

morgens 7 Uhr Aufnahmeprüfung der für die Realklassen und 1. und 2. Vor-
klasse neu angemeldeten Knaben;

morgens 10 Uhr Versammlung sämtlicher Klassen in der Turnhalle;

morgens 11 Uhr Aufnahme der für die 3. Vorklasse angemeldeten Kinder.

Weitere Anmeldungen werden von dem Direktor Mittwoch 19. April morgens von
11—12 Uhr entgegengenommen. Es sind dabei vorzulegen: 1. Geburts-, 2. Impfschein,
3. letztes Schul- resp. Entlassungszeugnis.

Auswärtige Schüler können in guten hiesigen Familien Kost und Logis erhalten.
Zu näherer Auskunft hierüber sind Direktor und Lehrer der Anstalt gerne bereit.
— Der einjährige erfolgreiche Besuch der Prima unserer Realschule berechtigt zum
einjährig-freiwilligen Militärdienste. Für die gewerblichen, kaufmännischen und hö-
heren technischen Berufsarten gewährt dieselbe die entsprechende Vorbereitung bei
Vorstellung einer allgemeinen wissenschaftlichen Grundlage. — Das in vierteljährigen
Raten pränumerando zu entrichtende Schulgeld beträgt für die Realklassen 90 Mark, für
die Vorklassen 50 Mark. Besuchen mehrere Brüder gleichzeitig die Anstalt, so hat nur
der älteste das volle Schulgeld zu zahlen; für die übrigen tritt eine Ermäßigung von
20% desselben ein. — Aufnahme- resp. Einschreibegeld 5 Mark. Für ein gewöhnliches
Entlassungszeugnis sind in Zukunft 50 Pf., für ein Reifezeugnis 3 Mark an die Kasse
der Schule zu entrichten. Abmeldungen müssen vor Beginn eines Quartals resp. Semesters
an den Unterzeichneten gelangen, sollen dieselben bezüglich des Schulgeldes etc. für ge-
nannte Zeitabschnitte Geltung haben.

Sprechstunden des Direktors: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von
11—12 Uhr morgens.

Bockenheim, im März 1882.

Der Direktor: **Wiegand.**

morgens 7 Uhr A
 Klasse neu angen
 morgens 10 Uhr Ve
 morgens 11 Uhr Au
 Weitere Anmeldungen
 11—12 Uhr entgegenenom
 3. letztes Schul- resp. Entla
 Auswärtige Schüler kö
 Zu näherer Auskunft hier
 — Der einjährige erfolgrei
 einjährig - freiwilligen Militä
 heren technischen Berufsa
 Voranstellung einer allgemei
 Raten pränumerando zu ent
 die Vorklassen 50 Mark. I
 der älteste das volle Schulg
 20% desselben ein. — Auftr
 Entlassungszeugnis sind in
 der Schule zu entrichten. A
 an den Unterzeichneten gel
 nannte Zeitabschnitte Geltu
 Sprechstunden des D
 11—12 Uhr morgens.

Bockenheim, im



ssen und 1. und 2. Vor-
 Turnhalle;
 gemeldeten Kinder.
 19. April morgens von
 Geburts-, 2. Impfschein,
 ost und Logis erhalten.
 r Anstalt gerne bereit.
 alschule berechtigt zum
 kaufmännischen und hö
 hende Vorbereitung bei
 Das in vierteljährigen
 Realklassen 90 Mark, für
 die Anstalt, so hat nur
 tt eine Ermäßigung von
 Für ein gewöhnliches
 is 3 Mark an die Kasse
 Quartals resp- Semesters
 Schulgeldes etc. für ge
 estags und Freitags von
 irektor: Wiegand.

